Massauer Anzeiger

Begugspreis: Bierteljahr 1,95 Dt. ohne Bringerlohn. Erfcheint breimal: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Scheuern. Bublifationsorgan für das Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Borgisgeile 25 Bfg. Die Reflamegeite 70 Big.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighaufen, Obernhof, Attenhaufen, Hömberg, Elifenhütte.

Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn. Bankkonto: Raffauische Landesbank Rr. 1830. Ferniprechanichlug Rr. 24.

9dr. 97.

Drud und Berlag: Buchbr, Beinr. Miller, Rafau (Labn).

Donnerstag, 21. August 1919.

Berantmortung: Arthur Miller, Raffau (Babn) 42. Jahrg.

République Française.

Administration des Territoires Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN. (Hesse-Nassau),

Befauntmachung. Berkehrserleichterungen.

a) Sonntagsverkehr.

Durch die Berbindungsoffiziere in Frank-furt und Darmftadt werden Sonn- und Feiergas blaue Berkehrsicheine nach besonderem Muster angefertigt, die den Einwohnern dieser Städte gestatten, sich in das besetzte Gebiet zu begeben. Sie sind für einen Tag gültig und sediglich zum Berkehr zu Fuß, zu Pferd, mit dem Fahrrad und mit Wagen; andere Berkenntstellen und mit Wagen; andere Berkenntstellen und mit Wagen; sehrsmittel find verboten.

Es werden Einzel und Sammelverkehrsdeine ausgegeben. In letterem Falle find bod Rame und Bornamen des Führers und bie Zahl der teilnehmenden Personen auszugeben. Der Führer ist für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich.

Dies, ben 18. Auguft 1919. Der Chef ber Militarverwaltung bes Unterlahnkreises. Chatras, Major.

Die Bereidigung des Reichspräfidenten.

c Berlin, 18. Aug. Die Rationalvermmlung feste die feierliche Bereidigung des Reichsprasibenten auf die Berfassung für Wittwoch, 20. Rovember, 11 Uhr vormittags, m ber Rationalversammlung feit.

Arlegsanleihe-Zinsscheine nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel.

e Berlin, 15. Aug, Rach dem Beschluß bes Bundesrats vom 20. Oktober 1918 waren bie am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine ber Kriegeanleihen des Deutschen Reiches vom 23. Oktober 1918 bis zum 2. Januar 1919 zu ürem Rennwert "gesehl. Zahlungsmittel". Bon diesen Zinsscheinen ist ein Teil durch Berfal-ihung des Rennwertes, des Kapitalbetrages und des Fälligkeitstages in den Zahlungsverkehr gebracht worden, zum Schaden derjeni-gen, die derartig verfälschte Zinsscheine an Zahlungs-Statt angenommen haben. Zurzeit jadings-Statt angenommen guben. Inden-jind auch wieder verfälschte Zinsscheine späte-ter Fälligkett (1. April 1919 und 1. Juli 1919) in Umlauf. Bei diesem Anlas wird da-tauf aufmerklam gemacht, daß Zinsscheine der Kriegsanleihen des Deutschen Reisches nicht mehr gesehliches Zahlungsmittel sind, sondern l

DOIL

ft.

Ein Reichsjugendichutgefet.

k Weimar, 16. August. In der Sitzung des Sozialen Ausschusses der Nationalversammlung am Samstag kundigte Unterstaatssehre-tar Schulg die baldige Borlage eines Reichsjugenbichutgeletes an, um eine Beriplitterung auf biefem Gebiet zu verhindern. Roch vor Eintritt der Beratungspaufe follen die Fraktionen in der Sache gehört werden. Der Unterstaatssekretar sprach die hoffnung aus, daß die der Sache noch entgegenstehenden Schwierigkeiten, namentlich auf finanziellem Gebiet, gu überwinden fein werden.

Freie Leberwirtschaft.

k Die Aufhebung ber 3mangswirtichaft für Leder ift laut Bekanntmachung im Reichsanzeiger nunmehr burch Berordnung des Reichswirtichaftsminifters mit Wirkung vom 15. Aug. erfolgt. Eine weitere Berordnung besagt, daß eine Meldepslicht zum Zwecke der Bestandserbebung der am 15. Aug. 1919 im Inland vorhandenen Borrate an roben Sauten und Fellen jowie Leber angeordnet wird.

9 - Milliarden-Unleihe.

c Beimar, 16. Aug. Der Rationalver-fammlung ist der Entwurf eines Gesehes betr. einen Anleihekredit für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 9 Milliarden Mark im Bege des Kredits fluffig zu machen, den einzelnen Reichsverwaltungen, die aus Anlag des Krieges und der Demobilmachung erforderlichen Teilbetrage dis zur Höhe von 7 Milliarden Mark zu überweisen, sowie 2 Milliarden Mark für Leiftungen aus dem Friedensvertrag zu verwenden. Begrundet wird der Entwurf mit ber Rotwendigkeit wegen ber unmittelbar bevorstehenden Erschöpfung des Anleihekredits der Reichsregierung weitere außerordentliche Deckungsmittel bereitzustellen.

Befegentwurf über Enteignungen.

c Beimar, 16. August. Der National-versammlung ist heute der Entwurf eines Ge-sehes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertages zugegangen, wonach die Reichsregierung ermachtigt wird, Begenftande, welche auf Brund des Friedensvertrages ober ergangender Abkommen ben alliierten und affogiierten Machten oder einem Ungehörigen diefer Machte zu übertragen find,

nur von ben bekanntgegebenen Stellen gur | für das Reich zu enteignen. Den Inhalt des Einlösung ober an Zahlungs Statt angenom- Entwurfs haben wir schon mitgeteilt.

Ende des Landarbeiterftreiks.

c Braunichweig, 18. Auguft. Der Streik ber landwirtschaftlichen Arbeiter im Kreife Blankenburg ift beendet. Seute fruh ift die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Ueberfiedelung nach München.

c Berlin, 18. Auguft. Die banerifche Regierung ist gestern von Bamberg nach München

Pring Mar und die Abdankung des Raifers.

e Berlin, 18. August. Prinz Max von Baden stellte kürzlich die Behauptung auf, der interfraktionelle Ausschuß habe im November die Abdankung des Kaisers gefordert. Wie die "Rationalliberale Korresspondenz" mitteilt, hat der interfraktionelle Ausschuß, dem damals auch Mitglieder der Rationalliberalen Fraktion angehörten, niemals einen berartigen Bedluß gefaßt.

Polnischer Putich im Kreife Pleg.

c Rattowit, 17. Aug. In der Racht gum 17. August versuchten polnische Banden im Kreise Ples durch einen Putsch die Gewalt an sich zu reifen und das Militar zu entwaffnen. An den meisten Stellen ist der Bersuch mislungen und die Truppen sind Herren der Lage geblieben, so in Pleß, wo ein Teil der Angreifer außer Gesecht gesetht wurde und ein anderer Teil verhaftet worden ist. Ebenso bleiben die Angriffe auf unfere Feldwachen im Südteil von Oberschlesien erfolglos.

Die Bahl der deutschen Kriegsgefangenen.

c Berlin, 18. Aug. Rach Schätzungen be-finden sich in Belgien rund 60 000 deutsche Kriegsgefangene, in England 80 000, in Frank-reich 529 000, tw Italien 6000, in Rumanien 6000, in Serbien 10- bis 12 000 und in Si-birien 20- bis 30 000. Dazu kommen in England etwa 30000, in Frankreich 2500 und Sibirien 10000 deutsche Zivilgefangene. Italien hat die deutschen Zivilgefangenen bereits entlassen. Die 592 000 Kriegsgefangenen in Frankreich find in frangofifcher, englischer und amerikanischer Sand.

Ernfte Streiklage in Oberschlefien.

k Berlin, 18. Mug, Die Lage in Oberdelefien wird an hiefiger amtlicher Stelle als zweifellos ernft bezeichnet. Un den gemeldeten Putiden haben nach einwandfreier Feftftellung

auch regulare polnifche Truppen teilgenommen, fo daß auf einen Zusammenhang der von partakidischer Seite unternommenen Störungsversuche mit nationalpolnischen Bestrebungen ohne weiteres geichloffen werben kann. Bis jett ift das deutsche Militar der Lage Serr geblieben, und man hofft, daß es auch weiter-hin gelingen wirb, die polnischen Bersuche, noch por der Abstimmung in Oberschleften eine neue Tatsache zu schaffen, abzuweisen. Alle Gruben find militärisch besetzt, um Sabotage gu verhindern.

Dr. Dorten bringt auf Bolksabftimmung.

c Bersailles, 16. August. Das Journal läßt sich in einem langen Artikel seines Mainzer Sonderberichterstatters melden, der Gedanke der rheinischen Republik habe erheblich an Ausdehnung gewonnen. Der Bericht läßt durchblicken, daß die Sache soweit gediehen ist, daß Dr. Dorten der Bunich nach einer Bolks-abstimmung von dem Oberften Rat wahrscheinlich nicht werden abgeschlagen werden konnen.

Der Gefundheitszuftand des Kaifers.

c Amfterdam, 18. August. Das Handels. blad meldet: Der frühere deutsche Kaiser hat sich wieder erholt und er bewegt sich wieder außerhalb des Schlosses. Besonders macht er mit feinem Baftgeber Ritte in die Umgebung.

Die englische Befatjung.

c Wie aus London verlautet, foll die englifche Befatung in ben nachften zwei Monaten beträchtlich vermindert werden und nach dem 1. Oktober noch 4000 bis 5000 Mann betragen. Die gegenwartig ziemlich ftarke Flieger-truppe wurde auf nur eine Abteilung verringert werben.

Ausweifung Radeks.

c Berlin, 16. August. Wie verlautet, wird ber russische Bolichewist Radek nach der Ukraine abgeschoben werden, nachdem bieje die Gewähr dafür geboten hat, daß sie als Begenmaßnahme in der Ukraine festgenommene beutsche Beiseln ebenfalls freilassen werde.

Die Internationalifierung der Donau.

c Budape t, 16. Aug. Der gestern hier eingetroffene englische Abmiral Troubridge hat mit der ungarifchen Regierung die Berhand-lungen über die Internationalisierung der Donau begonnen. Die von den Kommuniften ge-

Leidvolle Wege.

Roman von F. von Rauenheim.

Mein Cobn," Chrobers geneigte Beftalt fant noch mehr in sich zusammen und ein Beben ging durch seine hande — wein geliebter Sohn — o, wenn ich Deine Liebe, Deine Uchnung einst verlieren müßte, wenn Du wüßtest!" Ein Stöhnen drang über seinen Lippen, er tammelte und ließ sich dann schwer in einen Sessel fallen; die Angen matt und glauzlos, die Züge schlaff und ab und zu die Hand auf das bert pressend, glich er einem Menschen, der ennweder körperlich dimer leidet ober beffen Seele von einer geheimen Schulb

Gine Beile faß er fo, wie lange mußte er baun felbit nicht, als ein Rlopfeu an ber verichloffenen Tur ibn aufichredte. Buetft blidte er wie irr um fich, raich aber raffte er fich auf, feine Beftalt ftraffte fich, fein Antlit hatte ben gewohnten flibt überlegenen Musbrud, feine Augen ben icharfen Blid mie lonft immer und fo empfing er feine Bemablin, Die getontmen mar, ibu jum Diner gn holeit.

"Die Barausti werben heute abend die Over befuchen ; fueben erfuhr ich es burch Canben, ber ihnen Blage in feiner Boge angeboten bat," fagte Bernd Loringen, bem Rubolf feine Unterrebung mit bem Bater und beffen Bunich, Banba Ju feben, mitgeteilt batte.

"Das trifft fich ja berriich," meinte Rudolf erfrent, Bernd aber ichinteite beinahe migbilligend ben Ropf und icaute bem Greunde forichend in Die Hingen.

"Du bift nicht gufrieden, Bernd?" "Ehrlich gefagt, nein, benn ich tann mir aus biefer Berbindung für Dich nicht viel Gifid erhoffen und mich wundert "Sagte ich Dir nicht, daß er einwilligen wurde ?"

"Und Deine Mutter ?"

"Deine Mutter! Deine liebe, gute Mutter!" "Ra alfo — dann branch' ich Dir mir meinen fpegiellen en gu geben," enigegnete ber andere troden. . Bernd!"

Geber bat balt nicht fo viel Glid," murrte Boringen. Dit wet Edritten fand Andolf por bem Frembe

Bas winft En bamit fagen?" fragte er haftig. Bar nichts."

Bernhard, mein lieber alter Freund -"

Ra ja - alfo, ich fcheine teine Bnade por ben Mugen bes Frauleins von Feldan gefunden gu haben," flief Boringen fchroff und furg hervor. "Unmöglich! Aber vielleicht ift fle nur fchwer ju gewinnen,

meinst Du nicht? Ober fie - Bindolf fcwieg. "Ober fie liebt bereits einen andern," vervollftändigte Bernd, "auch möglich. Alles ift möglich auf Diefer Belt."

Plogiid; wandte er fich und legte die Bande auf Die Schuls tern bes por ihm Stehenben.

Wenn ich Rornelias Liebe nicht gewinnen tann," fagte er babei mit feitfam fringenber Stimme, "bann perlaffe ich bie

Bernhard, Dn fprichft fo? Du?" Ja ich, und ich ichwore es Dir, es ift mein unerschütters

licher Entichluß."

Ilnd Deine Eltern? Die große Firma?" Gin hartes, ichneidendes Auflachen unterbrach Rudolfs

"Die Eltern ? Run, die tonnen mich doch nicht anbinden. Und die Firma ? Bah! Bas frage ich nach ber, wenn ich mein Bebensgliid für immer gericheilt febe ! Ich gebore nicht gu ben Menichen, die ibr berg, ihre Liebe, ihr ganges Denten und Gublen zweimal im Leben verichenten, bas eine Mal einfach einen Jirtum nennen."

"Aber tann man benn nicht irren, Bernd ?"

"Jeren, in ber Liebe? Rein!" lantete Die faft gornige Ant. wort. "Alles andere, mas Ihabann Liebe nennt, ift in meinen Angen utchte als Abflatia, Schwachbeit."

Benn man fich aber im Wegenstand feiner Biebe ent-

"And bann würde mein Berg nie niehr den Weg gu einem gweiten Bergen fuchen." Er maate eine ablehnende Banbbemegung. "Doch laffen wir alle Reflexionen liber diefen Buntt, fle führen nicht jum Biel, Reben wir lieber von Dir!"

"Rein, Bernd, nicht von mir! Meine Angelegenheit icheint fich ja - gegen alle Erwartungen, glatt abzuwideln. Bor allem fag', baft Du benn Beweife, bag bie junge Dame Deine Befühle nicht eceribert ?"

Der Reihe nach tann ich fie Dir nicht bernennen; es genilge Dir, wenn ich fage, fie find ba, und ich werde, folange ich noch hier weile, das Bans meiner Tante meiben, benn e ginge fiber meine moralifche Rraft, Rornelia noch oft feben gu muffen ; man ift eben and une ein Denfch."

Rubolf Ichante ben Freund mir tiefvelimmert on; er tamite ibn gu gut, um ibn umftimmen gu wollen. Bei bent bieß es eben : biegen ober brechen !

"Du brauchft mich nicht fo mit- und wehleidig anguichanen," fpottete jest Bernd, .fterben werde im nicht un bie-

"Aber Dein ganges Leben wirft Du Dir verpfufchen, und bas ift für einen Menfchen wie Dn tunfendmat finlimmer. Beift Du, daß ich fie baffe, diefe Relly von Getban ?"

"Om, eine Fran haffen, ift oft gefährlicher als fie - lie-

Mit fcwerem Bergen fchied beute Mubulf vom Greunbe.

"Bollt Ihr mir nicht gefälligft fagen, warum Ihr - Du, mein Derr Bemahl, und Du, mein Sohn, bente ber Bühne fo wenig Anfmertsauteit geschenkt habt?" ertundigte sich beim heimfahren Fran Schröder neugierig, aber auch ein wenig beurrnhigt. "Es ist auch der Fran Steinbach und hilba ausgefallen," fügte fie hingu, fich erunnernd, baß ihr Fraulein Steinbach biesbegüglich eine etwas biffige Bemer-

fung jugeflüftert hatte. Du folift heute noch ben Grund int-Peine liebe Rarla, Du folift heute noch ben Grund int-ferer Aufmertfamteit erfahren," wandte fich herr Schröder

artig an feine Gemablin. "Bebulb, Mama, bitte," flifterte Rubolf, ber Mutter Die Sand fiffend,

Und eine Stunde fpater erfuhr die Dame von der Liebe ibres Cohnes gu Baroneffe Banda.

"Mein Gott, und mir, Deiner Mitter, haft Du feine Gilbe bavon gefagt? Rim, und - was fagft Du bagn, Michael ? Bift Du einverstanden?"

"Mir hat die junge Dame einen gang fnupathischen Gin-brud gemacht," entgegnete ber reiche Fabrikmt langfam und bebachtig, "fie scheint eine nicht einfache Ratur zu fein, wenn also Rudolf fie liebt, mag er fich um fie bewerben." 246,20

legten Minen find bereits entfernt. Der Flug | Sowjetregierung wird jeht mit großer Kraft- | dann ift das der beste Beweis, daß diese Orwird bald wieder ichiffbar werden, mas die Lebensmittelverforgung bedeutend erleichtern wird. Sechs englijde Monitore und brei ferbijche Ranonenboote werden uach Budapeft ge-

Einreifegenehmigung für Studenten.

c Berlin, 18. Auguft. Wie die "Politifch-Parlamentarischen Rachrichten" erfahren, hat Marichall Foch sein Einverständnis damit erklärt, daß Studenten, die sich studienhalber auf dem rechten Rheinuser aufhalten, um ihre Ferien bei ihren Familien verleben zu können, Befuche um folche Einreisegenehmigungen find nicht an die Baffenftillstandskommiffion gu richten, fondern an die Abschnittskommandeure der betreffenden Bonen.

Seimkehr.

c Rotterdam, 18. August. Rach ber Rieume Rotterbamiche Courant' ift der Dampfer St. Denis mit 372 verwundeten deutschen kriegsgefangenen Offizieren und Mannichaften aus England in Rotterdam eingetroffen. Die Weiterreise nach Deutschland erfolgt im Lazarettzug.

c Rotterdam, 19. August. Hier trafen 273 deutsche Berwundete aus England ein, die mit einem Lagarettzug nach Deutschland weiter transportiert wurden.

Das Gefet gegen die Steuerflucht.

c Berlin, 18. Auguft. Der "Reichsangeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung zum Befet gur Ergangung des Befetes gegen die Steuerflucht vom 24. Juni 1919.

Hiederaufbau.

e Umfterdam, 17. Aug. Der Finang-korrejpondent des "Daily Rews" in Holland

"Deutschland komme in Solland als ernfthafter Handelsrivale Englands nicht in Betracht. Holland gebe Deutschland keinen Rre-bit. Man fei ber Anficht, bag Deutschland noch ichlimmeren Zeiten entgegengehe, als es jest durchmache. Erft wenn die Entichadigungsfummen fällig werden wurden und wenn in jeder Hinficht auf die deutsche Industrie ge-drückt wurde, damit die Riesensummen, die er-forderlich seien, aufgebracht wurden, werde man sehen, wie schwierig es für Deutschland fein werde, Robitoffe aufzukaufen."

Grenzöffnung nach Holland.

Mmfterdam, 17. Mug. Der "Telegraf meldet, daß die Brenge zwischen dem befetten deutschen Bebiet und ben Rieberlanden in 10 Tagen geöffnet werben wird.

Iswolski +.

c Paris, 17. Mug. Der ehemalige ruffifche Botichafter in Paris und Minifter des Meugern, Iswolski, ift in Paris gestorben.

Monarchiftische Strömungen in Rugland.

c Amfterdam, 17. Aug. Die englischen Blätter vom 14. August bringen eine Mitteilung, wonach bei einer in Sibirien ftattgehabten Bufammenkunft der ruffifden Monardiften die ruffifche Krone dem Fürsten Krapotrin und auf deffen Weigerung bin Romanowski, einem Mitgliede ber Romanowfamilie, angeboten wurde. Romanowski habe fich gur Unnahme bereit erklart.

Statt Rückzug neue Offensive gegen die Sowjets.

c Warichau, 19. August. Mit Ausnah-

me von Polen haben fich faft alle ruffifden Ranbstaaten auf Betreiben ber Entente und mit deren Unterstützung zu einem Bunde ver- zu arbeiten, ist ein Zeichen, daß der Berband einigt, deren Zweck es ist, eine ruffische bur- glanzendes geleistet hat. Wenn dann noch der gerliche Regierung zu schaffen. Die ruffische ganze Ueberschuß dem Bolke zugute kommt,

entfaltung bekampft werden und es ift wieder einmal das Biel, fo fonell wie möglich Petersburg gn erobern. Der fogenannte Ruch jug wurde auf Befehl von Paris aufgehalten. An der Rordfront sind neue Truppen angekommen. Es wird in größter Eile eine neue Offensipe porbereitet. General Denikin erhielt ebenfalls Befehl, seine Truppen angreifen zu lassen. Die Bolschewiki sollen von allen Seiten in die Enge getrieben werden. Mehr als 600 ruffische Flieger stehen gur Berfügung, um die Lager der Sowjettruppen gu bombar-

Reutralifierung des Tefchener Gebietes?

k Paris, 18. Aug. Rady dem Temps haben die Teichen der interallierten Kommis-fion vorgeschlagen, das Gebiet Teichen, das jich einer Aufteilung zwischen Polen und der Tichecho-Slowakei widerfete, gu neutralifieren.

Fleischverforgung und Biehan= delsverband.

(Schlug.) . Die Biehhandelsverbande find keine Kriegs gefellichaft, fondern mittelbare Staatsbehörden. Hier handelt es fich nicht um eine Ariegsgesellschaft, sondern die Ueberschuffe, die gemacht merden, kommen dem Bolke wieder gugute. Redner wandte fich bann icharf gegen die Ber-leumdungen, die gegen den Biebhandelsverband von Kreifen in die Welt gefest werden, die Borteile babei ergielen wollen. Alle Einrichtungen, die ber Allgemeinheit bienen, merden immer gewisse Kreife schädigen. Sind wir nicht alle ohne Ausnahme in unserem Tun und Laffen geschädigt worden? Ich nehme nur die Schieber und Schleichhandler heraus, die glauben, fie mußten fich bereichern an der Rot des Bolkes, Alle anderen find geschädigt worden. Run hat man von den großen Bewinnen ge-iprochen. Der Biehhandelsverband hat wahrend seiner ganzen Tätigkeit 200 Millionen Mark Ueberschüsse erzielt. Das erscheint als eine gewaltige Summe. Wer die Sache nicht kennt, wird ficher fagen, bas ift auf Roften bes Bolkes gemacht. Diefe Uebericuffe mußten aber erzielt werden. Bunachit handelt es fich bei ber Biehaufbringung um fo gewaltige Mengen, daß diese zu dem Ueber-ichuß in keinem Berhaltnis fteben. Beilpiels-weise wurden 1917 2,25 Milliarden Mark umgejest, feit bem über 31/jahrigen Befteben des Biehhandelsverbandes wurde eine Gesamtumme von 13 Milliarden Mark umgesett. Wenn man 13 Milliarden umfest, ist ein Ueberschuß von 200 Millionen keine allzugroße Summe. Sodann kam Redner auf Die Buschläge zu sprechen. Dieselben betrugen 5,5 bis 6 Prozent auf den Ankaufspreis. Er childerte die Tatigkeit bei Ueberschufe und Bedarfskreifen ufm. und erklarte die Aufschlage naber. Die Aufschlage find notwendig. erhalten die Sandler 2,5 Prozent von den 6 Prozent, der Bertrauensmann 0,5 bis 0,75 Prozent, ebenfalls der Kommunalverband 0,5 bis 0,75 Prozent. Das übrige bleibt dem Bieh-handelsverband. Damit muß er alles bestreiten. Er mußte sich das Kapital felbst beschaffen und aus den zu erzielenden Ueberschüffen die ganze Berwaltung bestreiten. Man hört auch oft in Berbindung mit dem Biehhandelsver-band die Firma Steigerwald & Co. nennen, mit dem Musspruch, die haben Millionen eingeheimst. Das ist nicht wahr. Diese Firma ist nichts weiter als ein Angestellter des Biebhandelsverbandes. Sie bekommt eine kleine Provifion. Dadurch hat fie größeres Intereffe baran, wirtschaftlich zu sein, als dies sonst der Fall ware. Mit dem kleinen Prozentsat so günstig zu arbeiten, ist ein Zeichen, daß der Berband glänzendes geleistet hat. Wenn dann noch der

ganifation eine Berechtigung hat, zu bestehen. Beiter führte Redner aus: Was bedeuten 6 Prozent als Auffchlag? Sie verteuern bas Fleisch so gering, daß es überhaupt nicht der Rede wert ist. Ich will es Ihnen beweisen: 750 Pfund Lebendgewicht. Durchichnitispreis 80 Pfg. pre Pfund angenommen, haben einen Preis von 600 Mark erbracht. Auf diese 600 Mark 6. Prozent Sandlergewinn, Biehandelsverband, Kommunalverband ufw. macht 36 Mark. Singu kommen noch die Frachtkoften. Im freien Sandel wurde der Gewinn des Sandlers nicht weniger wie 36 Mark fein. Ein Tier ichlachtet fich heute mit 40 Prozent aus. Auf 300 Pfund Schlachtgewicht 36 Mk. macht 12 Pfg. pro Pfund. Was für haut ufw. der Kommunalverband noch zuschlägt, ift ein Ausgleich für all seine Auslagen. Dann kommt noch der Berdienst des Mehgers, der auch le-ben will. Durch den Biehhandelsverband selbst wird das Fleifc um 3 Pfg. perteuert. Weiter teilt Redner mit, daß die Firma Steigerwald im legten Jahre 26 000 Mark zugesett habe. Das Eriftengrecht ber Megger usw. hat auch der legale Sandler. Der eine Stand habe im Kriege hennen gelernt, daß der andere auch notwendig fei. Er führte dann aus, daß leiber gerade von den Sandlern die größte Sete gegen den Biehhandelsverband getrieben werde. Dieselben würden zu den Landwirten geben, denselben von ihrer Ablieferungspflicht abre-den, das brauchten sie nicht mehr usw. Dagegen murde jest mit aller Strenge vorgegan-genwerden, ebenjo gegen die unerlaubte Schwarzichlächterei. Gegen bie Birtichaft, wie fie in ben letten Monaten eingeriffen fei, wurde jett mit aller Strenge vorgegangen werden. Wei ter machte Redner Mitteilungen von den Mufwendungen für die Landwirtichaft. Mus dem Auslande würde Rutpieh eingeführt. Insge-samt wurde bis jett dafür 460 000 Mark um-geseht. Dieses Bieh ist an die Landwirte teilweise mit Stundungen des Kaufpreifes verabfolgt worden. Zugeseht hat der Berband dabei 60 000 Mark. Redner bat noch mehrmals dringend, aufklärend zu wirken, die Zwangsbewirtschaftung konne im Interesse des Bolkes noch nicht aufgegeben werden, führte bagu Schreiben ber Arbeiterverbande, Artikel aus der Fleischerzeitung und eine Feitstellung bes Burgermeifters von Areugnach, wo die Bewirtichaftung aufgehoben worden war, an, und dann rief er auf jum Kumpf gegen den Schleichhandel, die Wurzel des gangen Uebels.

– Hierauf ergriff Landrat Scheuern das Wort, und fprach die Soffnung aus, daß die klaren, überzeugenden Ausführungen des Borredners den Eindruck nicht verfehlen murden. Much er bat die Berfammlung aufklarend tatig gu fein, damit die Behorden nicht dauernd mit haltlofen Borwurfen überhauft murden, wie dies in letter Zeit jo oft der Fall fei. Dann teilte er mit, daß bei den vielen Bortmeldungen nicht von einer parlamentarischen Gubrung der freien Musfprache abgegangen werden konne. Sodann wurde in diefelbe eingetreten. Sierbei vertraten die verschiedenen Bruppen ihre Anfichten und machten Borichla. ge, wie wenigstens eine Befferung eingeführt werden konne. Zahlreiche waren durch die Worte des Redners überzeugt, daß ein Fallenlaffen der Zwangsbewirtschaftung doch noch nicht angangig fei. Aus der Berfammlung wurde eine icharfe Benampfung des Schleichhandels beantragt. Landrat Scheuern richtete sodann das Schluhwort an die Erschienenen, und man einigte sich auf der Basis, daß das Interesse des Bolkes es verlange, die Zwangswirtschaft aufrechtzuerhalten. Den bestehenden Gesehen joll mit aller Strenge Geltung verschafft mer-ben. (Emfer Zeitung.)

Don Nah und gern.

-g Rassan, 18. August. Das Sportfest des Sportvereins "Rassovia", zu dem 22 Bereine ihre Teilnahme gemeldet hatten, nahm einen sportlich äußerst interessanten und großartigen Berlauf. Die Spiele begannen um 8 Uhr. Im Ramen des Sportvereins "Raffovia" be. grufte der fportliche Leiter, Berr Emil Meufd, Die Wetthampfer und gab feiner Freude Aus. druck über die so gahlreiche Teilnahme und das große Interesse an den ersten größeren sportlichen Wettkampfen in unserer engeren Beimat. Er hoffe und wunfche, daß die heu. tige Beranftaltung das Sportintereffe in unferen Seimat fordern und gur größeren Bervoll-kommnung führen werde. In Scharen traten bie Sportfreunde vom Rhein und der Lahn zu edlem Betthampfe an und zeitigten Reful. tate, die außerft gute genannt werden muffen und die felbit in den letten Reifterichafts. kampfen nicht erzielt wurden. Im Freihoch iprung ohne Brett iprangen Albrech prung ohne prangen Seimann vom Sportverein Altendies und Bud. wig Pammer vom Sportverein Bad Ems 1,82 m. im Weitsprung ohne Brett Oskar Sens, Braubach 6,42 m; und im Augelftogen wurde von Ludwig Pammer Bad Ems außer Wettbewerb der großartige Wurf von 9,90 m erzielt. Der 100 Meterlauf wurde in 10,9 Sekunden von Albrecht Heimann, Sportverein Altendiez, überlegen gewonnen. Robert Supp vom Sportverein Bad Ems konnte in glanzend durchgeführtem Endspurte den 800 glanzend durchgeführtem Endsputte den 800 Meterlauf gegen scharfe Konkurrenz gewinnen. Im Lauf "Rund um Rassau" 2500 Meter, zu dem 24 Mann antraten, führte dis auf 2000 Meter Alfred Eppstein, Kemmenau. Im scharfen Endkampfe siegte Karl Müller von Niederlahn, stein in 7 Minuten 2%, Sekunden. Interessant verliefen die Faustball- und Fußballspiele. Nach Schluß der Spiele — bei der Preisverteilung — begrüßte in Abwesenheit des Geren Bürgermeisters Kasenciever Herr Beiseren Bürgermeisters Kasenciever Kerr Beis herrn Burgermeifters Safenclever herr Beigeordneter Unverzagt die Bettkampfer im Namen der Stadt Raffau und gab feiner Freude Ausdruck über den guten Berlauf, wünschte weiter gute Entwicklung und gutes Gedeihen und brachte ein beifällig aufgenommenes Soch auf die gute Sache aus. Sobann bankte Berr Rechtsanwalt und Notar Gies-Rassau im No-men des festgebenden Bereins den zahlreich erschienenen Rachbarvereinen für ihre rege Beteiligung, indem er zum Ausdruck brachte, daß allerbefte Leiftungen erreicht worden feien, modurch der guten Sache ohne 3weifel eine große Ungahl neuer Anhanger, die bisher den fport lichen Bestrebungen noch ferne gestanden hat-ten, gewonnen worden sei. Die Buschauer hatten erkannt, daß es sich bei den Spielen nicht um eine Spielerei, sondern um ein ernites edles Bettkampfen handele, bei dem der Rampfer Korper und Beift in straffer Gewalt haben muffe. Redner wies noch barauf bin, daß diese sportlichen Uebungen den jungen Rampen in der Bukunft von großem Rugen fein wurden, da fie es bamit burch diese in der Jugend geubte Selbstzucht verstanden, auf allen ihnen anvertrauten Poften ihren Mann gu ftellen und mit innetlichem Ernfte ihre Pflicht zu erfüllen. Mit dem Buniche auf ein baldiges sportliches Biedersehen ichlog der Redner. Sierauf erfolgte die Preisverteilung. Resultate :

Dreikampf: Albrecht Beimann, Sportverein Altendies 8 Punkte.

2. Ludwig Pammer, Sportverein Bad Ems 6 Punkte.

3. Oskar Seng, Sportverein Braubach 4 Punkter 100 Meterlauf

1. Albrecht Seimann, Sportverein Altendies. Peter Ruch, Sportverein Remmenau. 3. Ludwig Pammer, Sportverein Bad Ems.

Leidvolle 28ege.

Roman von F. von Manenheim.

"Und - liebt auch fie Dich, mein Cobn?" Roch ift fein Bort von Liebe gwifden uns gefallen, Momo, aber ich glaube in ihren Mugen mandjes gelefen gu baben, bas mich hoffen lagt."

Gran Schröber ichante finnend por fich bin.

"Mama, girnft Du mir ?" fragte Rubolf leife. "Mein Rind, ich will nur Dein Glud und werbe Gott bitten, bag Dein Berg Dich nicht irregeleitet hat. Wenn fie Did mabrhaft liebt, verftebe mich, mein Cobn, Dich und nicht Bein Geid, dann foll fie mir als Tochter willtommen fein. Bringe fie uns balb ins Baus, bamit ich fie tennen

Ciephan von Baransti fab bente merfwürdig alt und verfallen aus; feine Wangen waren blag und bie Angen lagen tief in ben boblen. Rachbem er feine Schwefter ans ber Oper nach Saufe geleitet hatte, ging er noch in feinen Rinb, von wo er erft gegen brei Uhr morgens beimfam, und, obwohl todmiibe, tomme er feine Stunde Schlaf finben und warf fich, noch halbangefleibet, rubelos, von frimmenben Gebanten gequalt, von einer Geite auf die andere.

36m, bem Tollfibnen, bem verwegen mit bem Schidfal Spielenben, troch jum erften Dial einas wie Bangen und gincht ins Berg; er fühlte, bag er auf fiart ichwantenbem Boben ftand, bag feine Flige ins Gleiten tamen, bag ibn ber Abgrund verfclingen wirbe.

Dit bumpfem Laut fprang er vom Lager auf und griff fich mit beiben Sanden an die brennendheiße Stirn, bann flog fein halb irrer Blid biniber jum Schreibtifch, in beffen Schublinde der Retter ans aller Rot fid, befand; ein einziger, ficherer Briff, eine einzige Bewegning und er war erloft, erloft von allem Erbenjammer für immer und ewig; an ein Jen-feits, an eine vergeltenbe, firafende Berechtigfeit, an einen Richter über ben Sternen, pah, an all bas glaubte Stephan Barausti langft nicht mehr; feiner lleberzengung nach batte ein jeber bas Richt ber Gelbitbeftimming. Wenn einen bas Leben nicht mehr frente, wenn es einem nichts mehr zu bieten

batte - wohlan benn - fort damit! Ein Feigling, wer nicht | zeitlebens, dann war freie Buhn für ibn felbit, und mit die ben Mit bat, freiwillig aus bem Leben gu icheiden! fen Gedanten ichlief er endlich ein.

Des jungen Mannes Sand freedre fich, nachdem er Bicht gemacht, aus, um bie Lade aufgufchlieben, ftredte fich ans nach feinem Erlofer, fant bann aber jab wieber nieber.

Der withentichloffene Blid bes Mannes mar auf eine fiber bem Schreibtifc hangende Bhotographie gefallen, feine felige Mutter und Banda vorftellend, als biefe taum breifahrig gewesen. Das fladernbe Rerzenticht glitt über das fanfte Franenontlig, beffen Angen beichworend und unbnend anf dem Cobu gu ruben ichienen, ber fo Finchterliches beabfich.

"Mitter, Mutter, wenn Du bei mis geblieben mareft mit Deiner Liebe, Deiner Gorgfalt, Deiner Glanbigleit, Deinen Rindern ginge es beute beffer, fie hatten eine Deimat - am Mutte rhergen !"

Das tobblaffe Untlig, in dem es jest gudte und arbeitete, mit ben Ganben bedend, fant Stephan Baransti in ben borm Schreibtifch ftebenben Geffel.

Berlag Dein armes, fleines Schwefterchen niemals, fie hat nur mehr Dich auf diefer Welt," glaubte er eine faufte, leife Stimme fluftern gu horen Und er, der es ber fterbenben Mitter in die ertaltenben Banbe gelobt, hatte fich jest feige aus ber Welt fchleichen wollen, feine arme Schwefter ben taufend Weighren bes Alltagslebens preisgebenb.

Mufftohnend grub er die Bande in fein volles Gaar.

Barmbergiger Cott!" Er lachte rand und turg auf. Er, ber an feinen Gott mehr glaubte, ichrie nun auf gu thin? Gein Beift fing an, im lebermaß ber auf ibn einfturmenben Webanten verwirrt gu merben. Er wollte jest nichts mehr beufen, nichts mehr nachgritbein, er wollte unr eine Stunde lang losgeloft fein von all bem Bagliden, Riebrigen, bas fich an ibn beranbrangte, mir eine Stunbe!

Er fab mechanisch nach ber Uhr; es war tanm fechs. Er lofdie bas Licht aus und warf fich wieder bin auf bas Lager. Die Mugen frampfhaft ichliefend und ben Ropf nach ber Wand brebend. Bor feinen gefchloffenen Augen erstand jeht ein neues Bilb, tein bifteres: feine Schwefter an Rubolf Schröbers Geite! Md, bann ware Banba wohl geborgen

fen Gebanten folief er enblich ein.

Stephan!" Gine Saud berührte leicht feine Schulter und langfam, wie widerwillig, foling er die Angen auf; Det Schlaf hatte feine irritierten Rerven ein wenig beruhigt. Das schlaf batte seine treiterten Rerben ein wenig beruhigt. Dar fithlte er und hätte so enhig liegen bleiben mögen — lange noch, Reben seinem Lager stand Anna, diese trene, gute, anhängliche Seele, die, seidem die Geschwister wieder vereint waren, sich zu ihnen gesellt batte, sie, die diese letzten Barantot einst auf den Arnten getragen, die der Familie eine langiabring, treuerprodte Dienerin gewesen. Sie hätte nicht udug gehabt, zu dienen, denn sie hatte von ihren Estern ein hidding gehabt, zu dienen, denn sie hatte von ihren Estern ein hidding iches Bauerugut geerbt, diefes jedoch porteilhaft verfauft, um bei ben Geschwiftern leben gu tonnen. Und gar oft batte ie im geheimen ausgeholfen, wenn fie Banda in Berlegenber

"Bas gibt's benn, Anna ?" "Banda schidt mich; ihr ift so bange um Dich, fie meint, Du seiest trant, Stephan. Anch mir ift bas Berg fchwer," segte fte fliifternd hingu.

Bor Mina nahm ber junge Ebelmann teine Daste por "Es handelt fich um meine Schwefter?" fragte er.

In; fie liebt ihn und er tommt nicht mehr und baf franti fie; fie wird an biefer Liebe jugrunde geben. Rannft Du ba nichts machen, Stephan ?" fügte fte naiv bingn

Raun ich ibn mit Gewalt berbringen?" Er richtete fich im Bette auf nub ballte Die Ginde. "Die legten Baransti-haben weber Bliid noch Stern," ftieg er mit ranber Stimme hervor und es war ein feltfam ftechender Biid, ber ben jungen Ebelmann aus den flugen Mugen biefer ichlichten Fran aus bem Bauernftand traf, ein Blid, beffen Deuting er offenbar ausgulegen verftand, benn er gudte die Achfelin.

"Ja, ja, Anna, ich weiß; aber wessen Augen so tief ins Leben hinein geschant, bessen Gers" — er machte eine schroffe handbewegung. "Gening davon! Ich will jest schiell Toilette machen, Anna; schiede mir ben Jan und grüße indessen meine arme Banda.

Jan, ebenfalls ein Bole, ein febr junger, gutmittiger Burichen, trat ein und waltete flint feines Mintes, woraat et fich wieder entfernte.

funitgenu fünftlen. vunderbar duhlter 3 fimierige Maria 2 Cotten bekannt u mi alten falg. Be Julie Sch

nd sehr nden. He reiche Bo fannhau iche lieg ugenen berein Atiegs

Sportor Sportor Sportor

5cintid 48,25 Gran, 3ins, 1 5 d) Ladwig 48,40 a B. Bo B. Br

Sportos Sportos Sportos Sportos

Sporton Sporton

Sportos Sportos Ber eu Urbeit ein plingen f prens Leber Her ullen. L Jugendpfile gebeihen.

Ragi

beibe in frunn ein

ele merto Rafiermeli cenfalls laten von dir darin estwendet.

Ministra

unde de

ieligen 98

dinen S hoten. miterhaf milia d

dende ()
inten 3
kuffaulfd
ine Zunisch
ine eintroffie
dein ein
kuchte.
inchte.
ine Zung
ine Zung
ine Jung
Jahres of

Lanting (1998)

de Canding (1998)

de Canding (1998)

de Begit (1998)

de

800 Meterlauf: Nobert Supp, Sportverein Bad Ems. Lugen Bormitt, Die fart Maller, Sportverein Riederlahnstein. infian Brahm, Sportverein Kemmenau, red Eppstein, Sportverein Kemmenau.

Sportverein Altendieg. 1000 Meterftaffette: Sportverein Bad Ems. Sportverein Altendieg.

Jugballmeitftog: Bentich Benler, Sportverein Braubach

48,25 m. Riederlahnstein 46,30 m. Daufenau 43,05 m. 3ins, Daujenan 45,00 m. Quomig Pammer, Sportverein Bad Ems

B. Born, Sportverein Altendies 36,70 m.
B. Bruchhäuser, Sportverein Ems 36,30 m.
Faustball:

Sportverein Braubach. Sportverein Altendies. Fußball "Chrenklaffe": Sportverein Oberlahnftein. A" Alaffe: Sportverein Braubach. Sportverein Oberlahnstein.

Sportverein Oberlahnstein. Sportverein Rieberlahnftein. Sportverein Somberg.

Ber aus Erfahrung weiß, welche Fülle von tebet ein solches Fest erfordert, wenn es gut dagen soll, muß den Mitgliedern des Sportsans "Nassonia", besonders dem sportlichen siere Kerrn Emil Meusch, alle Anerkennung den. Moge ber Berein, welcher praktifche

Raffau, 20. Aug. In der vergangen Ract wurde durch Eindrücken der Ercker-nbe in das Geschäft des Buchbindermeisters en eingebrochen und aus dem Schaufenfter le petwolleren Gegenstande entwendet, wie effer, Pfeifen, Schmuckgegenftande ufm.; derfalls wurde die Scheibe an dem Aushang-beren von Fraulein Erben zertrummert und be darin befindlichen Schmuckgegenstände

Raffau, 20. August. Am Freitag, tags von 11/4 - 4 Uhr, findet Sprech-bes Kontrollamts Oberlahnstein im eligen Rathaufe, Zimmer 5, ftatt.

" Obernhof, 18. Mug. Ginen feltenen kinftgenuß boten uns gestern die Kölner kinfter. Frau Regina Lindlar mit ihrem underbaren, schmiegsamen Sopran wußte alle aberer zu begeistern. Herrlich fang fie die werige Micaela-Arie aus Carmen, sowie "Jaria Biegenlied" von Reger, "Draußen im serien", "Winterlied" usw. Herr Franz Lindlar wirder Kölner Oper, hier schon lange bestennt und gerühmt ob seiner prachtvollen, wlendet ausgebildeten Stimme, hatte wie stets mit alten und neueren Liedern lebhaften Er-Befonders intereffierten 2 Lieder von alle Schnittler, Dick und Mania. Alle brei ich geschäfte moderne Kölner Kompo-den. herr van Delden nennt eine sehr schöne, wiche Baritonstimme sein Eigen. Musterhaft ag er die Gesange Wolframs aus der Oper Lennhäuser" vor, daß ihm auch das Drama-ihe liegt, bewiesen seine vorzüglich vorge-ligenen "Drei Wanderer". Der Quartett-lenin "Arion"-Rassau trat erstmalig nach den Rriegsjahren wieder an die Deffentlichkeit. ter ber trefflichen Leitung von Berrn Lind. bewiesen die Sanger, daß fie von ihrem men Stimmaterial nichts eingebuft hatten. de fle boten nur Bortreffliches und allgeman den Wunidi, das 1 nacht in einem eigenen Konzert in Raffau boten. Um Alavier waltete Berr Priefter erhaft seines Amtes. Er wußte fich vorflich den Soliften anzupaffen.

"Raffauifche Sparkaffe. Die herrmien Beldfluffigkeit macht fich in einem mien Bufluß ber Spargelber bemerklich. Die dauide Sparkaffe hat für das 1. Halbjahr Bunahme der Einlagen von 28 Millionen Derzeichnen. Dieje Bunahme wird aber noch anoffen burch diejenige im Monat Juli, der ein einen Ueberschluß der Einlagen über die lidjahlungen von 14 Millionen Mark ergete. Der Gesamtbestand der Spareinlagen
magt Ende Juli 320 Millionen gegenüber
Millionen Mark Ende des Jahres 1918, Bunahme in ben erften 7 Monaten Diefes ges allo 42 Millionen Mark.

Landwerband für Raffau und den eis Betslar. Die Zentralorganisationen Landwirtschaft im Rassauer Cande haben 13. d. Dits. ju einer Arbeitsgemein-niationen, die Landwirtschaftskammer für kaierungsbezirk Wiesbaden, der Berband kaierungsbezirk Wiesbaden, der Berband kalauischen Landwirtschaftlichen Genossenen Raiffeisenscher Organisation in Frank. a. M. und der Berband Raffauifcher n. Der Zweck bes Zusammenschlusses ift timeinsame Bearbeitung aller Fragen, se die Landwirtschaft, und zwar speziell durstiche Landwirtschaft, in bem schweren inskampse, in den sie jetzt gestellt ist, be-

? Bom Lande. Die Gemeinschaftsver- Der Wert der Beranstaltung ist den Haussammlungen, die seit einigen Jahren sich in frauen hinreichend bekannt. Es wird nochber Ev. Kirche bemerkbar machen, breiten sich mals zahlreiche Teilnahme empfohlen. in letter Beit fehr aus. So finden jeden Sonntag Bemeinschaftsversammlungen an verschie benen Orten unserer näheren Umgebung statt. Wie man uns schreibt, sollen auch einzelne Herren Pfarrer diese Bersammlungen besuchen.

" Schweighausen, 20. Aug. Am 31. Aug. findet hier ein Missionsfest statt.

Solzappel, 15. August. Der langjährige Direktor des Holzappeler Borschusse und Sparkassenereins Heinrich Schwarz tritt am 1. September wegen vorgerückten Alters von seinem Posten zurück. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Wilhelm Schmittel gewählt.

m Berfallen von Zinsscheinen der Kriegsanleihen. Man schreibt aus Berlin: Es lagt sich die Wahrnehmung machen, daß Beichner von Kriegsanleihen langft fallig gewefene Binsicheine noch nicht abgeschnitten haben. Mit Rüchsicht barauf, daß die Binssaben. Mit Auchfaft barauf, bag die Its-scheine in vier Jahren verfallen, muß darauf hingewiesen werden, daß die beiden ersten Zinsscheine der ersten Kriegsanleihe, die am 1. April und 1. Oktober 1915 fallig waren, am 31. Dezember ds. Js. verjähren. Wer sie bis dahin nicht eingelöst hat, geht des Betra-

w Magnahmen gegen die voraus-lichtliche Brennstoffnot im Winter. Dem sichtliche Brennstoffnot im Winter. Dem schon verschiedentlich geäußerten Berlangen, den starken Kohlenmangel durch verstärkte Belieserung mit Brennholz auszugleichen, wird Rechnung getragen. Dem Bernehmen nach steht schon in allernächster Zeit ein Erlaß an die preußischen Staatssorstverwaltungen bevor unter besonderer Berücksichtigung des Brennstossbedarfs ein Drittel mehr als disher abzuschlagen. Auf die Gemeinden und auf die sonstigen Waldbesitzern soll in ähnlichem Sinne eingewirkt werden. Für Staatssorsten, die früher 12 Millionen Festmeter lieserten, würde sich das Ergebnis um 3 Millionen Festmeter steigern, für die Gemeinden und Privaten sogar ungefähr die Hälfte.

C Roh-Weinstein usw. Der Reichsmischen Und Reichsmische Und Reichsmischen Und Reichsmische Und Reichsmischen Und Reichsmische Und Reichsmischen Bernehmen und Preichen Und Reichsmischen Und Reichs

c Roh-Beinftein ufw. Der Reichsminister hat durch Bekanntmachung vom 9. August 1919 A. R. Rr. 181 die von ben Kriegsminifterien und ben Miltarbefehlshabern erlaffenen, dem Betroffenen namentlich zugestellten Berfügungen betr. Beschlagnahme und Melbepflicht von Rohweinstein, Beinftein (eremor tartari) oder Beinfaure aufgehoben.

Sauerkraut aus Weißkohl und Rüben. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst macht unterm 30. Juli 1919 R. A. 180 bekannt, daß die Berordnung über die Ber-arbeitung von Gemufe und Obst vom 30. Jonuar 1918 auf Sauerkraut aus Weißkohl und Rüben der Ernte 1919 keine Anwendung findet.

1000 Mark Belohnung. Am 6. ds. Mis. ist, wie wir kurzlich berichteten, der Kaufmann Karl August Wortmann im Keller seines Hauses in Grenzhausen, Rheinstraße 53, ermordet aufgefunden worden. Geraubt wurden dem Ermordeten eine einsache silberne Remonden tolruhr und eine Geldtasche mit einem kleinen Schlüssel. Rach einer Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts in Reuwied hat der Re-gierungspräsident in Wiesbaden zwecks Ermittelung der Tater eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetht, die für diejenigen Personen bestimmt ist, die durch sachdienliche Mitteilun-gen die Ermittelungen nach den Tatern unterstützen. Die Entscheidung über beren Bertei-lung unter mehrere Beteiligte hat sich der Regierungsprassident unter Ausschluß des Rechtswegs porbehalten.

c Brenghaufen, 18. Auguft. Giner ber des Mordes an dem Kaufmann Wortmann hier verdachtigen beiden Manner aus Reuwied stammend, ist festgenommen worden. Es foll ein Berwandter Bortmanns fein.

c Beislar, 13. Auguft. Die Buberusichen Eifenwerke geben mit der Abficht um, bier und in Burgfolms je einen Sochofen auszublafen.

wt Bortlich genommen. Das "Höchft. Kreisblatt" ergahlt folgende niedliche Beichichte: Bur Beit als die Senegalneger in Sindlingen im Quartier lagen, hatte eine alleinstehende Hausbestigerin etwas in Höchst zu erledigen und bat baber den bei ihr einquartierten Offigier, falls er etwa ausgehe, doch das haus gut zu verschließen. Als nun ber Offizier fpater ausging, gab er seinem schwarzen Burschen Burschen ben strengen Befehl niemand in das Haus einzulassen. Bald darauf kam die Frau aus Sochit gurud und wollte einpaffieren, aber der Schwarze duldete es nicht, - er ließ sie weder auf Bitten noch Drohungen ein und die Frau mußte vor ihrer haustur warten, bis ber Offigier heimkam.

Befanntmachung.

Die Unfuhr von ca. 100 cbm Brudfteinen aus dem Steinbruch im Distrikt Hangelbach zur Herstellung der Friedhofsmauer wird am Freitag, 22. August, vormittags 11 Uhr, im Rathause vergeben.

Raffau, 19. August 1919. Der Magiftrat:

Befanntmachung.

Bei genügender Beteiligung foll vom 16. bis 18. September hierfelbit ein Obit- und Ge-muleverwertungskurfus ftattfinden. Da auf die Bekanntmachung vom 1. August Anmelbungen in ungenugender Zahl eingegangen sind, wird nochmals auf die bevorstehende Beranstaltung hingewiesen und um umgehende morgens zur ? Anmeldung im Rathaus (Zimmer 4) gebeten. der Expedition.

Raffau, ben 19. Auguft 1919. Der Magistrat: Safenclever.

Befanntmachung.

Die Ungehörigen werden gebeten, die Ramen solcher Personen welche sich 3. 3t. als Freiwillige bei der Reichswehr oder bet anderen Truppenteilen besinden, dis zum 22. August, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer

1, zu melden. Raffau, 20. August. 1919. Der Bürgermeifter: Safenclever.

Radricten des Wirtichafts= amtes der Stadt Maffau Fleisch.

Berkauf von Frischfleisch u. Frisch-wurft am Freitag, den 22. August in den Mehgereien L. Neumann Bw., Chr. Schulz und Isr. Lindheimer.

Speck und Salgfleifch.

Auf Marke Rr. 10 der Einfuhr-

Waldfutter.

Aus dem Stadtwalde hann unentgeltlich Baldfutter abgegeben werden. Intereffenten wollen fich vorher bei herrn Stadtförster Stoll melben.

Seu.

Der Stadt ist zur Lieferung An-fang Oktober gutes Wiesenheu zu etwa 23,50 Mk. und gutes Kleeheu zum Preise von etwa 29, — Mk. per Zentner frei Bahnhof Rassau ange-boten. Bestellungen werden bis 23. August auf dem Bürgermeisteramt, Bimmer 1, erbeten.

Die Landwirte werden auf die fich bietende Ankaufsmöglichkeit hinge-wiesen, da voraussichtlich die Heu-preise in Zukunft steigen werden und weil fich rechtzeitige Einbedrung immerhin empfiehlt. Es ift jedenfnus un-zwechmäßig mit ber Bestellung bis jum Binter gu gogern.

Mehl.

Es werden bis einschl. 22. Aug. auf Abschnitt 6 und 8 der Mehlausakharte je 250 · 500 gr verbilligtes Mehl zum Preise von 85 Pfg. pro Pfund in den Geschäften von J. W. Kuhn, Karl Pebler und Kölner Konjum ausgegeben.

Bucker.

Auf Abidnitt 10 der Kreiszucker-karte konnen im Laufe des Monats August in den Kolonialwarenhand. lungen, in ben die Beftellicheine abgegeben find, 600 Gramm Bucker ob. Randis entnommen werben.

Fleischverforgungsbezirk Bergnaffau-Scheuern.

Die Fleischausgabe erfolgt in diefer Boche: Freitag Bormittag :

An die Bewohner von Bergn.-Scheuern: Bon. 9-10 Uhr Fleischkarten 201 - Schluß. Bon 10-11 Uhr Fleischkarten 1-100 Bon 11-12 Uhr Fleischkarten 101-200

Freitag Nachmittag: Bon 3-4 Uhr Oberwies, Schweighausen, Dessighofen und Geisig. Bon 4-5 Uhr Sulzbach.

Bon 5-6 Uhr Dienethal und Miffelberg. Bergn. Scheuern, 20. Auguft 1919. Der Bürgermeifter :

Kurtheater Bad Ems

(im Kursaalgebäude). Leitung: Hotrat Hermann Steingoetter. I. V.: Albert Heinemann.

Mittwoch, 20. August 1919, abends 7% Uhr:

Großes Operetten-Gastspiel
erster Mitglieder des Nassauischen Landestheaters (ehem. Königl. Hoftheaters zu Wiesbaden)
und des Mainzer Stadttheeters.

Polenblut.

Operette in 3 Akten von Leo Stein. Preise der Plätze: Rangloge Mk. 12,-, Balkon Mk. 8,-: Saalsitze: 1.-5. Reihe M. 10.-, 6.-10. Reihe M. 8.-, 11.-15. Reihe M. 6.-, 16.-20. Reihe M. 4.-

Vorverkauf in der A. Pfeffer'schen Buchhandlung sowie im Geschäftssimmer des Hausver-walters Bailly im Kursaal. Telefon 163. Ein Triebwagen fährt um 11 Uhr nach Diex und hält an allen Stationen.

Maddien oder Frau morgens gur Mushilfe gelucht. Raberes in

Montag, 27. Auguft 1919: Naffauer Markt.

Mädchen

für Wirtsbetrieb und Hausarbeit sofort oder 1. September gesucht.

Ems, Malbergftr. 6.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe des Unterlahnkreifes. Beratungsftelle

für Sandwerker in allen Gegenftanben Bew. Bereinsmitglieber koftenfrei in Raffau, Rathaus, Bimmer 5, am Mitt-

woch, 27. August, nachm. 2-5 Uhr.

Gebrannter Raffee,

Pfund von Ma. 8. - an,

Rakao, Pfund Mk. 12 .- .

Feldzwieback, Pfund Mk. 1.50,

feine Marmelade, Pfund Mk. 1.50,

Detkers schwarzer Tee,

Hollander Rafe, Pfund Mk. 12.-

Rondenfierte Milch, Doje Mk. 1.50,

Sterilifierte Mild Dole Mk. 3.50,

Speck, Pfund Mk. 6.-.

J. W. Kufin, Raffan.

Salicyl und Einmachhülfe

jum Saltbarmachen von Marmeladen und Drogerie Trombetta.

Tapioka, Maismehl, Gerftens mehl, Reismehl, Erbfenmehl, Linfenmehl, feinfte Bare in "Pfb. Pateten zu haben bei

3. 28. Ruhn, Naffau.

Detker's samarzer Tee per Paket 50 Pfg. Drogerie Trombetta.

Schwimm- und Badeanftalt.

Badeftunden von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Die Stunden morgens von 81/4 bis 10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr bleiben für Damen gur Benugung referviert. Sonntag morgens von 7-1 Uhr. Babe-walche und Koftume vorratig. Schwimmunter-

richt wird eretilt. G. Mittnacht ir.

Rhenser Mineralwasser



Rhenser ,Rot' und ,Gold'

Hauptniederlage für Raffau u. Umgebung bei J. W. Kuhn.

> Hedwig Bramm

Damen-Frisiersalon

empfiehlt sich im

Shamponieren, Ondulieren. Frisieren, sowie in Anfertigung von modernen Haararbeiten-Geschüftslokal Römerstrasse 12

oo Ersats-Thermometer co

für Einkochapparate

Einkoch = Apparate

Rer = Gummiringe

breite Form, 10 Stück 1,— Mt.

Albert Rosenthal, Nassau.

Amerik. Zigaretten

Ia Qualität, grosse volle Zigarette, heller Tabak per Mille 380,- Mark.

Versand laufend gegen Nachnahme.

Seebrecht, Köln, Rheinaustrasse 1.

Bäckerei, Konditorei und Café

August Hermani

Schokoladen u. Konfitüren-Spezialgeschäft

Nassau, Römerstr. 14

Schokoladen:

Zuckerwaren:

Stollwerk Gold, Vanille und Bonbons, Pfeffermünz, P. linen etc.

Cartonagen

soeben eingetroffen, hochfein und billig.

NB. Kohler- und Cailler-Schokoladen treffen in den

ersten Tagen ein.

Bretter, Dielen, Latten,

frifche Sendung erhalten.

Chr. Balger, Raffau, Banmaterialienhandlung.

Zigarren- und

mit und ohne Aufdruck, liefert Buchdruckerei S. Müller.

mit hohem Pregdruck (10 Liter Inhalt) ftundenweise zu vermieten. 3. 28. Ruhn, Raffau.

Habe die Praxis des Herrn Dr. Hartnack übernommen und wohne Obernhoferstrasse Nr. 14 bei Geschwister Kilp.

Fernsprecher Nr. 36.

Nassau, 15. August 1919.

Dr. K. Brucker. prakt, Tierarzt.

Den geehrten Damen und Herren von Rassau und Umgebung zur gefäll. Rachricht, daß ich vom 18. August ab in Berg-Nassau im Saale des Herrn Künzler einen

Tang= und Anftandskurfus

5-4 Monate eroffen werde. Es werden alle Tange gelernt. Honorar fur den Kurfus 15 MR. Tangftunden: Montag und Donnerstag abend 81/2 Uhr. Anmeldungen fofort

Martin Anoth, Bergnaffau.

Braver Junge 3

von guten Eltern als Uhrmacherlehrling sofort gefucht. Roft und Logis im Saufe. Raberes Rarf Belg, Uhrmachermeifter, Bad Langen-

Für die uns anläglich unferer Bermahlung erwiesenen Aufmerkfamkeiten fagen wir auf biefem Bege unfern herglichften Dank.

Rudolf Reumann u. Frau geb. Hermes.

Raffau, 18. August 1919. ***************************

Ein kleines Haus

mit Garten in Raffau von alterem Chepaar kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter S. 102 an die Beichaftsitelle.

Für fofort ein tuchtiges Madchen gegen guten Lohn gesucht.

Meggerei Schulz.

000000000000000

Un unfere werte Kundichaft und Gönner.

Bezugnehmend auf die heutige al gemeine Teuerung, befonders bei na anichaffungen und Inftandhalten unfe res Sandwertszeugs, feben wir uns ge nötigt, mit bem heutigen Tage eine

fleine Breiserhöhung unferer Tare eintreten gu laffen, ebenfo

auch für alle Saararbeiten. Wir bitten, davon geft. Renntnis

nehmen zu wollen.

Gleichzeitig teilen wir mit, bag wir unfere Geschäfte abende um 8 Uhr mit Ausnahme von Mittwochs und Samstags - ichließen werben,

Johann Bach, Fridolin Schneider, Georg Kürften.

Haarschneiden von Camstag nachm. 5 Uhr ab und Conntage toftet ben doppelten Breis.

Tabak-Angebot!

Ia. Roll-Canaster

von ausländischem Blättertabak hergestelltrockene, schimmelfreie Ware, Pfd. Mk. 1924

Ia. Schnittabak

Brobschnitt, reine Auslandsware, Pfd. 19,76 Probe in 91/2 Pfd.-Postpaketen gegen Borau-sendung des Betrages oder gegen Rachnahm. Für Berpackung und Berficherung werden Mk. 3. - auf das Paket ertra berechnet.

Rudolf Pohl, Köln. Poftfdließfad.

Schwemmiteine

eingetroffen.

Baugeichäft Echrupp.